

Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

RATHHAUS

A K T U E L L

Jahrgang 30, Nr. 2 vom 27.2.2019

**100 Jahre ein Händchen
für die Zeit**

Seite 2

Amtsblatt für die Stadt

30. Jg., Nr. 2

als Beilage

**Die drei ??? zu Gast in
Königs Wusterhausen**

Seite 3

Handlungsfähigkeit wieder hergestellt

Einstimmig haben die Stadtverordneten bei ihrer Sitzung am 11.2.2019 eine Änderung der Haushaltssatzung 2019 verabschiedet. Damit ist die Haushaltssperre vom Tisch. „Ich bin sehr froh, dass die Abgeordneten der Verwaltungsvorlage zugestimmt haben. Dadurch ist die Stadt wieder handlungsfähig“, sagt Bürgermeister Swen Ennullat. Mit der Veröffentlichung der Haushaltssatzung im beiliegenden Amtsblatt der Stadt endet die vorläufige Haushaltsführung. Der Haushaltsplan kann somit umgesetzt werden.

Mit der Satzungsänderung wird vorerst auf die Kreditaufnahme von bis zu 22 Millionen Euro für dieses Jahr verzichtet. Diese Kreditaufnahme sorgte bisher dafür, dass die Untere Kommunalaufsicht des Landkreises Dahme-Spreewald den Stadthaushalt für 2019 nicht genehmigte. Der Haushalt muss nun dem Landkreis nur noch vorgelegt werden. Einer Genehmigung bedarf es nicht mehr. „Jetzt können wir auch Gelder für soziale Projekte ausgeben oder in Leistungsausschreibungen für Feste wie das Bergfunk Open Air oder die Schlosskonzerte sowie andere Veranstaltungen gehen“, so Swen Ennullat.

Diese freiwilligen Aufgaben, zu denen auch die Unterstützung von Sportvereinen gehört, waren durch die Haushaltssperre blockiert. Geld aus der Sport- und Kulturförderrichtlinie konnte nicht ausgezahlt werden.

In den vergangenen Wochen haben alle Fachbereiche der Stadtverwaltung unter großer Anstrengung an der neuen Haushaltssatzung mitgewirkt. „Dafür bedanke ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die alle anderen Arbeiten hinten angestellt haben und teilweise sogar auf ihre Urlaubstage verzichteten“, so Swen Ennullat.

Auf die Kreditaufnahme kann derzeit



Foto Stadt KW

verzichtet werden, da die Stadt im vergangenen Jahr gut gewirtschaftet hat, d.h., es wurde mehr Geld eingenommen und weniger ausgegeben als geplant. Außerdem kamen alle Haushaltsreste auf den Prüfstand und wurden strengstens noch einmal bewertet. Dadurch steht nun mehr Geld zur Verfügung als zum Zeitpunkt der Planaufstellung im Herbst 2018 erkennbar. „Weiterhin erhielten wir Zusagen für Fördermittel, um die wir uns

intensiv bemüht haben“, erklärt Swen Ennullat. Zusätzlich zur ursprünglichen Planung stehen außerdem erhebliche Mittel aus der Absenkung der Kreisumlage zur Verfügung.

Derzeit arbeitet die Stadtverwaltung an einem Nachtragshaushalt für 2019, der von der Stadtverordnetenversammlung dann beschlossen werden muss. Grundsätzlich gilt, dass Geld nicht zweimal ausgegeben werden kann. Wenn Mittel

bereits für bestimmte Vorhaben gebunden sind, kann das nicht einfach rückgängig gemacht werden.

Im Nachtragshaushalt muss dargestellt werden, welche eigentlich für dieses Jahr geplanten Vorhaben doch nicht umgesetzt werden können. Der Nachtragshaushalt wird in den Ortsbeiräten und den Gremien der Stadtverordnetenversammlung erörtert, bevor die Stadtverordneten letztlich entscheiden.

Ehrenamtliche Wahlhelfer gesucht

Die Kommunal- und Europawahl am 26.05.2019 rückt immer näher. Deswegen bittet Dana Zellner als Wahlleiterin interessierte Bürgerinnen und Bürger, sich als ehrenamtliche Wahlhelfer zu engagieren. Derzeit sind etwa 106 Stellen nicht besetzt. Als Wahlhelfer sind Sie mit dafür zuständig, dass die Wahlen ordnungsgemäß erfolgen können.

Wer Wahlhelfer sein möchte, sollte nach Möglichkeit in Königs Wusterhausen wohnen und wahlberechtigt sein. Die Mitglieder der Wahlvorstände erhalten ein sogenanntes Erfrischungsgeld. Dieser Betrag ist nach den einzelnen gesetzlichen Vorschriften und je nach Funktion unterschiedlich hoch und liegt bei 25 bis 50 Euro. Die Stadt zahlt damit eine etwas höhere Entschädigung als gesetzlich vorgeschrieben. Wahlvorstände setzen sich zusammen aus:

- Wahlvorsteher und Stellvertreter
- Schriftführer und Stellvertreter
- Sonstige Beisitzer

In diesem Zusammenhang appelliert die Wahlleiterin auch an die hiesigen Unternehmen, ihren Mitarbeitern diese freiwillige Aufgabe zu erleichtern und das ehrenamtliche Engagement zu unterstützen. So wäre es beispielsweise denkbar, den entsprechenden Mitarbeitern am Montag nach den Wahlen einen zusätzlichen freien Tag zu gewähren. Die Stadt stellt auf Anfrage auch gern eine Bescheinigung darüber aus, dass derjenige tatsächlich bei der Wahldurchführung geholfen hat. Als weiterer Nachweis kann die Berufungsurkunde für den betroffenen Mitarbeiter dienen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.koenigs-wusterhausen.de/wahlen-volksbegehren.

Fragen können Sie per E-Mail an wahlleiter@stadt-kw.de stellen oder telefonisch unter 03375/ 273 230. Für ein persönliches Gespräch sind die Mitarbeiter im Rathaus (Schlossstraße 3, Raum A 1.04) gern für Sie da.

Uhrmacherbetrieb Bätcher feiert 100-jähriges Bestehen



Foto: Reik Anton

Joachim Bätcher hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Der 77-Jährige ist Uhrmacher und führt seit 1964 den Familienbetrieb am Seglersteg in Neue Mühle. Nun gab es Grund zum Feiern, denn die Uhrmacherwerkstatt existiert seit nunmehr 100 Jahren. Am Dienstag, den 29.1.2019, nahm Joachim Bätcher die Glückwünsche von Königs Wusterhausens Bürgermeister Swen Ennullat, seinem Stellvertreter, René Klaus, und weiteren Gratulanten entgegen. Darunter auch Gerald Krüger, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft im Landkreis Dahme-Spreewald, und Heiko Vesper von der Handwerkskammer Cottbus, die eine Jubiläumsurkunde überreichten.

An zwei Tagen in der Woche öffnet Joachim Bätcher immer noch seine Uhrmacherwerkstatt, obwohl er das eigentlich nicht müsste. Aber die Kunden schätzen sein handwerkliches Geschick. „Man sollte ruhige Hände, Geduld und gute Augen mitbringen“, erzählt Joachim Bätcher, der trotz der Arbeit Zeit für seine Hobbys hat. Der 77-Jährige züchtet seit 40 Jahren Sittiche und sammelt Nussknacker.

Sein Großvater, Max Bätcher, eröffnete den Betrieb am 29. Januar 1919 in Berlin-Schöneberg. Dieses Datum ist schriftlich belegt. 1944 brannte das Geschäft in der Berliner Pallasstraße nach einem Bombenangriff völlig aus. Max Bätcher zog auf

sein Wochenendgrundstück nach Königs Wusterhausen/Neue Mühle – dem heutigen Sitz des Unternehmens. Joachim Bätcher wuchs bei seinen Großeltern und damit in der Uhrmacherwerkstatt auf. „Einen alternativen Beruf gab es für mich nicht. Schon als Kind war klar, dass ich die Werkstatt von meinem Großvater übernehmen werde“, erinnert sich der Handwerksmeister.

Gelernt hat er das Uhrmacherhandwerk bei seinem Opa zwischen 1957 und 1960, bevor er 1965 seinen Meisterabschluss machte. „Zu DDR-Zeiten führte ich einen reinen Reparaturbetrieb. Uhren verkaufen durfte ich nicht“, erzählt Joachim Bätcher. Mit der Wende stand die Überlegung an, das Unternehmen zu vergrößern und anderweitig auszurichten. Doch der Uhrmachermeister und seine Frau Sabine, die zeitweise mit in dem Betrieb arbeitete, haben sich gegen diesen Schritt entschieden und es bis heute nicht bereut.

Einen Nachfolger hat Joachim Bätcher nicht, sein Sohn ist gelernter Autoschlosser. So endet also die 100-jährige Firmengeschichte, doch wann genau, ist noch offen. „So lange ich Lust habe und die Reparaturen ausführen kann, werde ich meinen Laden weiter öffnen“, versichert Joachim Bätcher, der 2015 den Goldenen Meisterbrief erhielt.

Grundstein für neue Kita gelegt



Ria von Schrötter, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste, Ordnung, Familie, und Königs Wusterhausens Bürgermeister Swen Ennullat legen den Grundstein für die neue Kita in der Rosa-Luxemburg-Straße. Foto: Reik Anton

Der Grundstein für die neue Kindertagesstätte in der Rosa-Luxemburg-Straße 7c in Königs Wusterhausen ist gelegt. „Ich freue mich sehr, dass wir einen weiteren Schritt für eine moderne Kinderbetreuungseinrichtung in der Stadt getan haben“, sagte Bürgermeister Swen Ennullat am Dienstag, den 29.1.2019, bei der Zeremonie. Der größte Teil der Bodenplatte ist gegossen. Die ersten Stützen und Wände sind gemauert und der letzte Teil der Bodenplatte geschüttet.

Gemeinsam mit Ria von Schrötter, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste, Ordnung, Familie, setzte Swen Ennullat den Grundstein in Form eines Behälters in das Fundament. Für die Nachwelt darin aufbewahrt sind die Baupläne, etwas Kleingeld und eine Ausgabe der Tageszeitung. Außerdem hatten einige Vier- und Fünfjährige aus der Kita „Spielspaß“ ein Bild gemalt, wie sie sich ihr neues Domizil vorstellen. Auch dieses Bild landete in dem Grundstein. An der kleinen Feier nahmen auch der stellvertretende Bürgermeister, René Klaus, und einige Stadtverordnete teil. Sie halfen mit, den Grundstein mit Beton zu bedecken.

Das neue Gebäude auf einem 6300 Quadratmeter großen Grundstück soll 60 Krippen- und 162 Kita-Kindern Platz bieten. Die Stadt investiert rund neun Millionen Euro. „Es ist eines der größten Bauprojekte in diesem Jahr“, erklärte Swen Ennullat vor den Gästen.

Der Neubau soll Ende des Jahres fertig sein. Einziehen werden die Kinder und Mitarbeiter der Awo-Kita „Spielspaß“. Ihr bisheriges Gebäude entspricht nicht mehr den baulichen Standards für eine Integrationseinrichtung. Nach dem Umzug wird das alte Gebäude abgerissen. An seiner Stelle wird eine weitere Kindertagesstätte errichtet.

Die Firma Schneider Systembau GmbH, die als Totalunternehmer auftritt, hatte sich bei der europaweiten Ausschreibung mit einer Bauweise aus einschaligem Mauerwerk der Außenwände, Stahlbetonmassivdecken und einem Gründach beworben und den Zuschlag erhalten. Während der Bauvorbereitung waren auf einem Nebengelände Reste eines Tanklagers im Boden entdeckt worden. Das Erdreich war kontaminiert und musste von einer Fachfirma entsorgt werden. Nach einer Beprobung war klar, dass das Grundstück für die neue Kita nicht von dem kontaminierten Boden betroffen war. Somit erteilte das Umweltamt am 5.11.2018 die Baugenehmigung.

Beim Aushub des Fundamentbereiches traten Kohle-Asche-Funde auf, die ebenfalls in Abstimmung mit der Umweltbehörde ausgehoben und entsorgt wurden. Die gut abgrenzbaren Funde stellen keinen gefährlichen Abfall dar, sind leicht trennbar und wurden vollständig entfernt und abtransportiert.

Herzlichen Glückwunsch

Die Stadt
Königs Wusterhausen
gratuliert allen
Geburtstagskindern
und Ehejubilaren
im Monat Februar.



Woher kommen die ganzen Ideen

Autor der „Drei ??? Kids“ zu Gast in der Stadtbibliothek

Der Name Boris Pfeiffer ist vielleicht nicht jedem geläufig. Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews sind aber sicherlich in fast jedem Haushalt bekannt - zumindest wenn Kinder dort leben. Die Kinderkrimis „Die drei ???“ und deren Ableger „Die drei ??? Kids“ für eine jüngere Zielgruppe im Alter von sechs bis zehn Jahren erfreuen sich seit vielen Jahren größter Belieb-

Boris Pfeiffer gab bereitwillig Auskunft und so erfuhren die Kinder von seinem ersten Gedicht, das er im Alter von 13 Jahren verfasste. Sie erfuhren, dass er mittlerweile ca. 150 Bücher geschrieben hat, davon ca. 70 „Die drei ???“-Geschichten, dass er die Bilder in seinen Büchern nicht selbst malt und dass er seit einer Woche an einem neuen Buch arbeitet. Auf die Frage, woher denn die



Foto: Ursula Schlecht

heit in deutschen Kinderzimmern. Am 30.1.2019 war mit Boris Pfeiffer einer der Autoren von „Die drei ??? Kids“ in der Stadtbibliothek Königs Wusterhausen zu Gast. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Grundschule Wilhelm Busch erwiesen sich nicht nur als Leseratten, die sich natürlich bestens mit den Abenteuern der jungen Detektive aus Pfeiffers Büchern auskannten, sondern auch als interessierte und wissensdurstige Kinder, die den Kinderbuchautor mit ihren Fragen löcherten.

ganzen Ideen kämen, meinte er: „Ich habe schon immer viele Ideen gehabt, viel mehr als ich aufschreiben kann.“ Schließlich gab Boris Pfeiffer auch noch eine Kostprobe aus einem Buch der Reihe „Das Wilde Pack“. Beim Wilden Pack handelt es sich um eine Bande von Tieren, die in verlassenen U-Bahnschächten und Höhlen unter der Stadt leben. „International gesehen, ist ‚Das Wilde Pack‘ die erfolgreichere Buchreihe“, erklärte Boris Pfeiffer, „aber in Deutschland sind die drei ??? ganz weit vorne“.

Steuern zahlen für die Rente? Experten geben Tipps

In jedem Jahr stellen sich Rentner erneut die Frage: Wie viel Steuern muss ich zahlen? Viele Senioren wissen nicht einmal, ob sie eine Steuererklärung abgeben müssen. Gibt es dazu eine Aufforderung? Wie hoch sind Freibeträge?

Wie wirkt sich das aus, wenn noch eine zweite Rente bezogen wird? Wie gibt man eine Steuererklärung ab und wer kann dabei helfen?

In Kooperation mit der Fachhochschule für Finanzen des Landes Brandenburg bietet die Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung in Königs Wusterhausen zwei Vorträge an. Diese finden am 25.03.2019 und am 08.04.2019, jeweils um 15 Uhr, in der Schillerstraße 6 statt. Gemeinsam erläutern Experten der Fachhochschule für Finanzen und der Deutschen Rentenversicherung die wichtigsten Änderungen und die Vordrucke für die Steuererklärung, sowie Musterfälle mit Freibeträgen. Sofern erforderlich können die Jahressteuerbescheinigungen für das Jahr 2018 gleich beantragt werden.

Die Teilnahme und die Informationsmaterialien sind kostenlos. Wer an einem der beiden Vorträge teilnehmen möchte, meldet sich bitte im Vorfeld bei der Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung in Königs Wusterhausen unter der Telefonnummer: 03375/2412-0 oder unter der Mailadresse kundenservice@drv-berlin-brandenburg.de an. Die Anzahl der Teilnehmerplätze ist begrenzt.

Ausschreibung zur Betreibung

Objekt: Dorfgemeinschaftshaus Kablow
Liegenschaft: Dorfau 24 a, 15712 Königs Wusterhausen
Gemarkung: Kablow, Flur 2, Teilfl. Flurstück 85

Unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Betreiberangebotes Miet-

gegenstand: Dorfgemeinschaftshaus Kablow inkl. der dazugehörigen Außenfläche auf dem Grundstück in der Dorfau 24 a in 15712 Königs Wusterhausen (Gemarkung Kablow, Flur 2, Teilfl. Flurstück 85)

Die Stadt Königs Wusterhausen hat zur öffentlichen Nutzung das Dorfgemeinschaftshaus in Kablow errichtet, um das soziale und kulturelle Leben in diesem Ortsteil zu unterstützen. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Königs Wusterhausen, das möblierte Gebäude sowie die dazugehörige Außenfläche zum 01.04.2019 zur ganzheitlichen Betreibung als Dorfgemeinschaftshaus an einen gemeinnützigen Verein zu vermieten. In diesem Zusammenhang ist eine Untervermietung an die Stadt Königs Wusterhausen, z. B. für den Ortsvorsteher Kablow oder ähnliche Belange, zu berücksichtigen.

Das Gebäude verfügt über eine Nutzfläche von insgesamt 256,12 m². Auf der Internetseite der Stadt, www.koenigs-wusterhausen.de im Bereich „Immobilien“, sind detaillierte Pläne zu finden. Die dazugehörige Außenfläche beträgt ca. 540 m².

Die Vermietung erfolgt unentgeltlich, unter der Voraussetzung, dass dem Betreiber die Nutzungs- und Bewirtschaftungsrechte zu seinen eigenen Kosten und Lasten in Gänze übertragen werden. Dem Angebot ist ein Betreiberkonzept beizufügen.

Juristische Personen werden gebeten, ihrem Angebot einen aktuellen und vollständigen Registerauszug beizufügen.

Interessenten, deren Angebot nicht berücksichtigt werden kann, werden nach Möglichkeit umgehend benachrichtigt. Die Vermietung erfolgt direkt durch die Stadt Königs Wusterhausen und ist für den Mieter provisionsfrei. Die Stadt Königs Wusterhausen behält sich vor ob, wann, an wen und zu welchen Konditionen der Mietgegenstand vermietet wird. Hieraus, insbesondere aus der Nichtberücksichtigung von Angeboten, können keinerlei Ansprüche gegen die Stadt Königs Wusterhausen abgeleitet werden. Der Mietgegenstand ist so zu übernehmen, wie er steht und liegt. Der Mieter trägt alle mit der Durchführung des Vertrages anfallenden Kosten und Gebühren.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Mietpreisangebotes handelt. Dieses Verfahren ist nicht mit dem Verfahren nach der Vergabe- und Vertragsordnung (VOB) oder der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) vergleichbar. Mit der Abgabe des Angebotes entsteht kein Anspruch auf den Abschluss eines Mietvertrages. In diesem Zusammenhang erklären Sie, dass Sie mit dem Inhalt dieser allgemeinen Informationen ausdrücklich einverstanden sind.

Weitere Informationen können Sie im SG Gebäudemanagement bei Frau Junker unter der Telefonnummer 03375/273-212 oder per E-Mail an jeany.junker@stadt-kw.de erfragen.

Ihr Angebot richten Sie bitte im verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Mietangebot – Dorfgemeinschaftshaus Kablow“ an die Stadt Königs Wusterhausen, SG Gebäudemanagement, Schlossstraße 3, 15711 Königs Wusterhausen.

Bieterschluss ist der 15. März 2019.

Königs Wusterhausen gibt RWK-Sprecherfunktion an Wildau weiter

Statt eines Staffelstabs wechselte ein Fernglas nun den Besitzer. Königs Wusterhausens Bürgermeister, Swen Ennullat, überreichte das Geschenk an Marc Anders, den allgemeinen Stellvertreter des Bürgermeisters von Wildau. Denn von nun an hat Wildau die Sprecherfunktion für den Regionalen Wachstumskern (RWK) „Schönefelder Kreuz“ inne. „Das Fernglas steht für die Weitsicht, die wir bisher gemeinsam bewiesen haben und sicherlich weiterhin beweisen werden“, sagte Swen Ennullat bei dem Termin im Rathaus der Rundfunkstadt. Auch Schönefelds Bürgermeister, Dr. Udo Haase, wünschte Marc Anders alles Gute für seine Aufgabe.

Swen Ennullat nutzte die Gelegenheit, auf einige Projekte des vergangenen Jahres zurückzublicken. „Dabei ist die Erschließung des Funkenbergs im ersten Bauabschnitt zu nennen. Das Projekt ist erfolgreich angelaufen und die Nachfrage nach Grundstücken ist groß.“ Darüber hinaus wurde die gute Entwicklung des RWK insgesamt hervorgehoben. Die jüngste Evaluierung zeigt, dass dieser Wachstumskern in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung



Marc Anders (M.) aus Wildau übernimmt die Sprecherfunktion für den RWK „Schönefelder Kreuz“ von Königs Wusterhausens Bürgermeister Swen Ennullat (r.), der ein Fernglas als Geschenk überreichte. Sein Schönefelder Amtskollege, Dr. Udo Haase, gratulierte ebenfalls. Foto: Reik Anton

und Beschäftigung deutlich über dem Durchschnitt in Brandenburg liegt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass der RWK auf dem richtigen Weg ist. Zum hiesigen RWK gehören Königs Wusterhausen, Schönefeld und Wildau. Insgesamt gibt es 15 Wachstumskerne in Brandenburg.

Impressum

Herausgeber: Stadt Königs Wusterhausen
Der Bürgermeister
Herstellung: ELRO-Verlag zusammen mit
der Pressestelle der Stadt
Redaktion: Reik Anton/Ursula Schlecht
Erscheinen: monatlich (nach Bedarf)
Auflage: 20.000
Druck: Berliner Zeitungsdruck